



## **Empfänger laut Verteiler**

Stuttgart, 16.02.2017

## **Lehrereinstellung 2017**

<Anrede>,

die Schulleitungen der Beruflichen Schulen haben die Bedarfsprognosen für die Lehrereinstellung 2017 erstellt und planen das Unterrichtsangebot für das Schuljahr 2017/2018. Die Beruflichen Schulen gehen grundsätzlich davon aus, dass ausscheidendes Personal zur Aufrechterhaltung der Unterrichtsversorgung ersetzt und zusätzliches Personal – etwa zum Abbau der Bugwelle über ca. 1.800 Deputate – eingestellt werden kann. In die Überlegungen mit einzubeziehen sind Lehraufträge von Lehrkräften im Arbeitnehmerverhältnis, deren Arbeitsvertrag mit Ablauf des letzten Unterrichtstags im Schuljahr 2016/2017 endet.

Inzwischen wissen wir, dass das Kultusministerium nur wenig mehr als 100 Stellen für die schulbezogene Stellenausschreibung (ländlicher Raum und Hauptausschreibung) freigibt. Möglicherweise rechnet das Kultusministerium Stellen aus der Lehrereinstellung 2016 noch hinzu, die damals nicht dauerhaft besetzt werden konnten. Insgesamt stehen den Beruflichen Schulen laut Zumeldung des Kultusministeriums vom 09.02.2017 400 Stellen zur Besetzung mit wissenschaftlichen Lehrkräften zur Verfügung. Offenbar addiert das Kultusministerium die Zahl der Stellen für die schulbezogene Stellenausschreibung und die befristeten Stellen aus der Lehrereinstellung 2016. Wenn wir den Ersatzbedarf an den Beruflichen Schulen, die Ausschreibungszeitpunkte und die Perspektiven für das kommende Schuljahr in die Bewertung mit einbeziehen, halten wir die Stellenangaben des Kultusministeriums vom 09.02.2017 für ein geschöntes Zahlenspiel.

Rückmeldungen aus Beruflichen Schulen, die dem BLV zugehen, sind besorgniserregend. Die durchschnittliche Unterrichtsversorgung sinkt. Berufliche Schulen, deren Unterrichtsversorgungsgrad über dem Durchschnittswert liegt, sollen Vorschläge zum Abbau von Lehrerwochenstunden ausarbeiten. In Einzelfällen berichten Berufliche Schulen von 70 oder mehr Lehrerwochenstunden, die freigesetzt werden sollen. Ein Abbau von Lehrerwochenstunden in diesem Umfang tangiert das Kernangebot und das Profil einer Schule. Den bisher tragfähigen und bewährten Konzepten – etwa für die Integration von Flüchtlingen oder für leistungsstarke und motivierte Schüler – wird durch die zurückhaltende Einstellungspolitik die personelle Basis entzogen.

Mit diesem Schreiben will ich Sie auf die mangelhaften Personalrekrutierungsmaßnahmen des Kultusministeriums aufmerksam machen. Berufliche Schulen müssen frühzeitig Lehrkräfte binden und zu Beginn eines Schuljahres einstellen. Mindestens 70 Prozent der wiederbesetzbaren Stellen müssen im Februar bzw. März eines Jahres (eher noch früher) ausgeschrieben werden, wenn Personalgewinnungsmaßnahmen für Spezialisten erfolgreich sein sollen.

Allen Fraktionen des Landtags sind die BLV-Forderungen zur Lehrereinstellung bekannt. Zusätzlich zur Wiederbesetzung aller freiwerdenden Stellen fordern wir beispielsweise die Streichung der kw-Vermerke im Landeshaushalt, Maßnahmen zum Abbau der Bugwelle, die Verbesserung der individuellen Förderung an Beruflichen Schulen, eine schulbezogene Vertretungsreserve, die Aufhebung der abgesenkten Eingangsbesoldung und Vertragslaufzeiten für Lehrkräfte im Arbeitnehmerverhältnis, die die großen Ferien mit einschließen. Die Zusammenfassung der Neustellenforderung, die wir aus dem Koalitionsvertrag der Landesregierung abgeleitet haben, liegt der Anlage bei.

Ich bitte Sie um Unterstützung unserer Forderungen, damit Berufliche Schulen das qualitativ hochwertige Angebot in der Berufsschule und den Vollzeitschulen im Schuljahr 2017/2018 durch eine rechtzeitige und die Unterrichtsversorgung sichernde Lehrereinstellung aufrechterhalten und ausbauen können.

Ich danke Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung!

Das BLV-Schreiben und Ihre Antwort veröffentlichen wir in unseren Medien.

Mit freundlichen Grüßen



Herbert Huber  
Vorsitzender

#### Anlagen

- Ressourcenforderung des BLV
- BLV-Pressemitteilung vom 09.02.2017
- BLV-Pressemitteilung vom 15.02.2017

## Anlage 1

### Ressourcenforderung des BLV

Aufrechterhaltung der Unterrichtsversorgung (Durchschnittswert)	900 Stellen
Aufbau einer echten Vertretungsreserve (1. Tranche von 416)	200 Stellen
Übergang in die Oberstufen der Beruflichen Schulen gestalten	230 Stellen
Ausweitung des Berufsschulunterrichts	350 Stellen
Einstieg in die inklusive Beschulung an BS	100 Stellen
<b>Einstellungsbedarf insgesamt</b>	<b>1.780 Stellen</b>
abzüglich freiwerdende Stellen	900 Stellen
<b>Neustellen</b>	<b>880 Stellen</b>

Stuttgart, 09.02.2017

## **Kultusministerium plant, bei den beruflichen Schulen nur jede 8. freiwerdende Stelle wiederzubesetzen**

## **Dramatische Engpässe in der Unterrichtsversorgung des nächsten Schuljahres erwartet**

## **KMK-Präsidentschaft von Kultusministerin Eisenmann mit dem Schwerpunktthema „Berufliche Bildung“ beginnt mit einem negativen Paukenschlag**

Nach gesicherten Informationen des Berufsschullehrerverbandes (BLV) plant das Kultusministerium den Beruflichen Schulen im kommenden Schuljahr nur ca. 100 Stellen für das Ausschreibungsverfahren Ländlicher Raum, für das Hauptausschreibungsverfahren sowie zur Einstellung über Zusatzqualifikationen zur Verfügung zu stellen. Da jährlich etwa 800 bis 900 Stellen durch Pensionierungen, Beurlaubungen etc. frei werden, bedeutet dies, dass lediglich jede achte ausscheidende Lehrkraft ersetzt werden kann. Der Vorsitzende des Berufsschullehrerverbandes (BLV), Herbert Huber, der noch vor wenigen Tagen Kultusministerin Eisenmann zur Wahl des Schwerpunktthemas „Berufliche Bildung“ im Rahmen ihrer KMK-Präsidentschaft gratuliert hat, zeigte sich völlig entsetzt: „Eisenmanns Präsidentschaft beginnt mit einem negativer Paukenschlag für die berufliche Bildung. Berufsschulen der dualen Ausbildung und berufliche Vollzeitschulen werden durch diese Maßnahmen gleichermaßen beschädigt“, so BLV-Vorsitzender Herbert Huber. Angesichts der strukturellen Unterversorgung der beruflichen Schulen von etwa 1,7 %, der Überstundenbugwelle im Umfang von 1.800 Deputaten, der fehlenden Vertretungsreserve für erkrankte Lehrkräfte und Ausfällen wegen Mutterschutz und Elternzeiten sowie der Umsetzung der inklusiven Beschulung sei überhaupt kein Spielraum für Stellenstreichungen an beruflichen Schulen, erklärte BLV-Vorsitzender Herbert Huber.

Dabei ist auch im kommenden Schuljahr nicht mit einem Schülerrückgang zu rechnen. Viele Flüchtlingskinder, die in den letzten beiden Jahren in den Vorbereitungsklassen (VKL) der allgemein bildenden Schulen beschult wurden, drängen nun in die beruflichen Schulen. Die Qualifizierung der 2016 nach Baden-Württemberg geflohenen Jugendlichen ist noch nicht abgeschlossen und es kommen noch immer – wenn auch in geringerer Zahl – neue Flüchtlinge hinzu. Es ist schlichtweg unverständlich, dass die Beruflichen Schulen von den im Schulbereich insgesamt freiwerdenden Stellen lediglich 5 % erhalten sollen, wo doch die Lehrkräfte an beruflichen Schulen 20 % der gesamten Lehrerstellen ausmachen. Hier ist ein Umsteuern dringend geboten. Der Berufsschullehrerverband (BLV) wird in dieser Frage den Schulterschluss mit der Wirtschaft, den Eltern- und Schülervertretern suchen, so BLV-Vorsitzender Herbert Huber abschließend.

\* \* \*

An den beruflichen Schulen werden im laufenden Schuljahr landesweit rund 358.540 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

\*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) vertritt in Baden-Württemberg über 10.000 Lehrerinnen und Lehrer.

\*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) hat im Bereich der beruflichen Schulen in allen Personalvertretungen auf Regierungspräsidiumsebene sowie im Kultusministerium die Mehrheit.

\*

verantwortlich i. S. d. P.  
Herbert Huber, Kniebisstr. 7a, 77767 Appenweier

Fon: 07805 910907 Mobil: 0170 5539188  
Fax: 07805 910908  
Mail: [info@blv-bw.de](mailto:info@blv-bw.de)

Pressereferent: Friedrich Graser Tel. 0173 669 1106

Ein Foto von Herrn Huber erhalten Sie über folgenden Link:  
<https://server.ibg.org.bw.schule.de/~huber/huber.jpg>



Stuttgart, 15.02.2017

## Schülerzahlen an beruflichen Vollzeitschulen und Berufsschulen steigen

## Kultusministerin Eisenmann soll ihre Pläne zu Stellenstreichungen endlich fallen lassen

Nach einer neuen Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes haben die Schülerzahlen an den beruflichen Vollzeitschulen und an den Berufsschulen des dualen Systems im Schuljahr 2016/17 um insgesamt 0,6 % zugenommen. Danach werden gegenwärtig an den beruflichen Schulen des Landes rund 360.730 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Den Löwenanteil des Schülerzuwachses (+ 5.190 Schülerinnen und Schüler) verzeichnen die VAB-Klassen (Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf), in denen vor allem jugendliche Flüchtlinge auf eine duale Ausbildung vorbereitet werden. **Damit bestätigt sich erneut, dass die herbeigeredeten Schülerrückgänge an den beruflichen Schulen ausbleiben, so der Vorsitzende des Berufsschullehrerverbandes (BLV) am Mittwoch (15.02.17) in Stuttgart.** Angesichts der strukturellen Unterversorgung der beruflichen Schulen von ca. 2 %, der Überstundenbugwelle im Umfang von 1.800 Deputaten, der fehlenden Vertretungsreserve für erkrankte Lehrkräfte und Ausfällen wegen Mutterschutz und Elternzeiten sowie der überfälligen Umsetzung der inklusiven Beschulung sei überhaupt kein Spielraum für Stellenstreichungen an beruflichen Schulen. Es drohe wegen der geplanten Kürzungsmaßnahme eine noch weit größere Lücke in der Unterrichtsversorgung ab dem Schuljahr 2017/2018, erklärte BLV-Vorsitzender Herbert Huber.

Dabei ist auch im kommenden Schuljahr nicht mit einem Schülerrückgang zu rechnen. Viele Flüchtlingskinder, die in den letzten beiden Jahren in den Vorbereitungsklassen (VKL) der allgemein bildenden Schulen beschult wurden, drängen nun in die beruflichen Schulen. Die Qualifizierung der 2015 und 2016 nach Baden-Württemberg geflohenen Ju-

gendlichen ist noch nicht abgeschlossen und es kommen noch immer – wenn auch in geringerer Zahl – neue Flüchtlinge hinzu. BLV-Vorsitzender Herbert Huber hat sich deshalb u.a. an die Landtagsfraktionen, den Landesschul-, den Landeselternbeirat und die Vertreter der Wirtschaft mit der Bitte um Unterstützung in der Abwehr geplanter Stellenstreichungen gewandt. Ziel müsse es sein, dass die beruflichen Schulen das qualitativ hochwertige Angebot in der Berufsschule und den Vollzeitschulen im Schuljahr 2017/2018 durch eine rechtzeitige und die Unterrichtsversorgung sichernde Lehrereinstellung aufrechterhalten und ausbauen können.

\* \* \*

An den beruflichen Schulen werden im laufenden Schuljahr landesweit rund 360.730 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

\*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) vertritt in Baden-Württemberg über 10.000 Lehrerinnen und Lehrer.

\*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) hat im Bereich der beruflichen Schulen in allen Personalvertretungen auf Regierungspräsidiumsebene sowie im Kultusministerium die Mehrheit.

\*

verantwortlich i. S. d. P.  
Herbert Huber, Kniebisstr. 7a, 77767 Appenweier

Fon: 07805 910907 Mobil: 0170 5539188  
Fax: 07805 910908  
Mail: [info@blv-bw.de](mailto:info@blv-bw.de)

Pressereferent: Friedrich Graser Tel. 0173 669 1106

Ein Foto von Herrn Huber erhalten Sie über folgenden Link:  
<https://server.ibg.og.bw.schule.de/~huber/huber.jpg>

## Verteiler

- Fraktionsvorsitzende der Regierungskoalition (Grüne, CDU)
  - Andreas Schwarz MdL (Grüne)
  - Dr. Wolfgang Reinhart MdL (CDU)
- Bildungspolitische Sprecher der Koalition (Karl-Wilhelm Röhm, Sandra Boser)
  - Karl-Wilhelm Röhm MdL (CDU)
  - Sandra Boser MdL (Grüne)
  - Marion Gentges MdL (CDU), Lahr
- Bildungspolitische Sprecher der Opposition
  - Dr. Timm Kern MdL (FDP)
    - Harald Paulsen
  - Dr. Stefan Fulst-Blei (SPD)
  - Gerhard Kleinböck (SPD)
- Landkreistag
  - Landrat Joachim Walter
  - Frau Nathalie Münz
- LEB
  - Joachim Dufner, [dufner@leb-bw.de](mailto:dufner@leb-bw.de)
- LSB
  - Vorsitzende Ingeborg Schöffel-Tschinke
  - Karl-Heinz Wagner
- Südkurier
  - Franz Domgörgen, [Franz.Domgoergen@suedkurier.de](mailto:Franz.Domgoergen@suedkurier.de)
- Schwäbische Zeitung
  - Kara Ballarin
- dpa
  - Julia Giertz
- IHK Region Stuttgart
  - Herr Dr. Martin Frädrich
- Südwestmetall
  - Herr Stefan Küpper
  - Herr Johannes Krumme
- Baden-Württembergischen Handwerkstag
  - Herr Oskar Vogel
  - Herr Dr. Stefan Baron



- IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg
  - Frau Martina Furtwängler, Geschäftsbereichsleiterin, [furtwaenglerm@vs.ihk.de](mailto:furtwaenglerm@vs.ihk.de)